

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 Kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt: bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 Kr., die zweispaltige 4 Kr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Spiegelberg.
Zugelaufener Hund.
Einem hiesigen Einwohner ist ein schwarzer Dachshund mit gelben Extremitäten und mit lebendem Halsband versehen, zugelaufen. Der Eigentümer wird aufgefordert, denselben innerhalb 8 Tagen gegen Erstattung der erwachsenen Kosten hier abzuholen, indem nach Ablauf dieser Frist anderweitige Verfügung über den Hund getroffen werden würde.
Den 8. Februar 1869.
Schultheißenamt.

Murrhardt.
Es wurde am 1. d. M. von der Hördter-Mühle bis Murrhardt eine
Sackuhr
gefunden, der rechtliche Besitzer kann solche gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen bei
Jakob Schieber
in der Hördter-Mühle.

Backnang.
Donauschinger Pferde-
marktsloose
à 1 fl. sind zu haben bei
Louis Vogt.

Backnang.
Tanz-Unterricht.
Unterzeichneter wird auf mehrfachen Verlangen mit dem 1. März einen Tanzunterricht beginnen. Lusttragende Herren und Damen, wollen sich gefälligst innerhalb 14 Tagen bei Ernst Wegger anmelden.
Tanz und Anstandslehrer
Ph. Sabu
aus Neulkingen.

Gesuch.
Ein anstelliger kräftiger Bursche, welcher Lust hat, das Zimmerhandwerk zu erlernen, findet bei sofortigem Eintritt hierzu Gelegenheit bei
Geirich Engel,
Zimmermeister
in Murrhardt.

Backnang.
Gute gelbe
Kartoffel
hat zu verkaufen
Sattler Müller.

Backnang.
Anzeige.
Kommenden Samstag den 15. Februar bin ich mit einer Parthie ganz großer
Sessenschweine
im Gasthaus zum Ochsen hier anwesend und setze solche zu den billigsten Preisen dem Verkauf aus wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.
Friedrich Schwab
aus Rinzelsau.

Oberbrüden.
Geld-Offert.
500 fl.
Pflechtgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit und 5% sogleich auszuliefern.
Christian Wieland,
Löwenwirth.

2 Württembergische Staats-Obligationen
von 300 und 100 fl. und zu 4 1/2 Prozent halbjährlich verzinstlich sucht Jemand gegen baar umzusetzen.
Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Fruchtpreise.
1. von württembergischen Märkten:
Mittelpreis per Zoll-Ctr.
Hall den 6. Febr. Kernen 5 fl. 34 Kr. Gemischt 4 fl. 40 Kr. Roggen 4 fl. 38 Kr. Haber 4 fl. 9 Kr.
Heilbronn den 6. Febr. Dinkel 3 fl. 36 Kr. Gerste 4 fl. 30 Kr. Haber 4 fl. 18 Kr. Weizen — fl. — Kr.
Ulm den 6. Febr. Kernen 5 fl. 20 Kr. Weizen 5 fl. 15 Kr. Roggen 4 fl. 16 Kr. Gerste 5 fl. 5 Kr. Haber 4 fl. 10 Kr.
Havensburg den 6. Febr. Korn 5 fl. 22 Kr. Roggen 4 fl. 24 Kr. Gerste 5 fl. 7 Kr. Haber 4 fl. 13 Kr.

2. von bayerischen Märkten:
Mittelpreis per bayr. Scheffel.
München den 6. Febr. Weizen 18 fl. 26 Kr. Korn 13 fl. 34 Kr. Gerste 15 fl. 7 Kr. Haber 7 fl. 13 Kr.
Mörblingen den 6. Febr. Kernen 17 fl. 48 Kr. Weizen 18 fl. — Kr. Roggen 14 fl. 17 Kr. Gerste 14 fl. 51 Kr. Haber 8 fl. 4 Kr.

Lebensmittelpreise von Backnang
am 8. Februar 1869.
1 Pfd. abgezogen Schweinefl. 14 bis 16 Kr.
1 Pfd. nichtabgez. " " 16 bis 17 Kr.
1 Pfd. Rindfleisch " " 13 bis 14 Kr.
1 Pfd. Kalbfleisch " " 11 bis 12 Kr.
1 Pfd. Ralbfleisch " " 13 bis 14 Kr.
1 Pfd. Hammelfleisch " " 10 Kr.
8 Pfd. Kernbrod " " 28 bis 30 Kr.
1 Pfd. Schwarzbrot " " 22 bis 25 Kr.

Saiten-Empfehlung.
Von einer der bedeutendsten Fabriken Englands wurde mir der Verkauf der
Saiten
für Sailer,
für Uhrmacher, sowie
Spinnrad-Saiten
übertragen.
Bezüglich des Preises bin ich im Stande, en gros et en détail Außerordentliches zu leisten und bin gerne bereit, auf gefällige Anfragen Muster in jeder beliebigen Stärke gratis zu versenden.
Fr. Gruner in Ludwigsburg.

Als vortheilhafte Kapital-Anlage empfehlen wir die neuen
3pCt. Madrider 100 Franken Anlehenloose.
Jährlich 4 Gewinnziehungen 1869—1873.
Hauptgewinne: Frs. 230,000, 100,000, 70,000, 50,000, 40,000, 33,000 etc. etc. Niedrigster Gewinn Frs. 100 oder Thlr. 26. 20 Sgr.
Jedes Obligationsloos ist mit jährlichen Zinscoupons à 3 Franken versehen. Sowohl die Zinsen als die Prämien werden in Berlin, Breslau, Leipzig, Hamburg, Frankfurt a. M., Stuttgart, Paris etc. ohne den geringsten Abzug in französischem Gelde ausbezahlt. Verloosungsplan gratis.
Die erste Gewinnziehung findet am 15. Februar und die zweite schon am 1. April d. J. statt.
Obligationsloose à 16 preuß. Thlr. oder fl. 28 sind zu beziehen bei
Moriz Stiebel & Sohn
Bank- & Staats-Effekten-Geschäft in Frankfurt a. M.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.
Backnang den 11. Febr. Letzten Montag Abend hat im hiesigen Gewerbeverein Herr Reallehrer Stelzer von hier seinen leztthin begonnenen Vortrag über Wärme und deren Kraft fortgesetzt und an diesem Abend über Dampf, Dampfmaschinen und die Geschichte der Erfindung der Letzteren gesprochen. Da dieser, in das tägliche Leben so tief eingreifende u. deshalb schon ohnedem jedem interessante Vortrag auch von bildlichen Darstellungen begleitet war und für jeden Anwesenden in höchst faßlicher u. verständlicher Weise gehalten wurde, so erregte er natürlich allgemeine Aufmerksamkeit und ungetheilten Beifall. Jeder gieng durch weiteres Wissen gestärkt von dannen und nahm sich vor, bei der späteren Fortsetzung des Vortrags des Herrn Reallehrers, welche die Steinbohle mit Blicken in die Urwelt zum Gegenstand haben wird, gewiß nicht auszubleiben. — Das frühzeitige Gewitter, das wir am Dienstag Nacht hatten, erstreckte sich über die ganze nördliche Hälfte Württembergs bis nach Wergentheim hinum.

gelegenen Punkte der Heilbronn-Grailsheimer Bahn abzweigt, dem Kocherthal entlang nach Möckmühl führt und dort an die Bahn Jagt-feld-Osterburken anschließt. Die Bahn wird von dem Comité als die natürliche Verlängerung einer Murrthalbahn angesehen und es werden deshalb die H. D. Abgeordneten Kägele und Becker in's Interesse zu ziehen gesucht (Schöne Aussicht für die Murrthalbahn!). Die Kocherthal-Linie soll von einem erfahrenen Techniker untersucht und in einen vorläufigen Plan gebracht werden.

Heilbronn, 11. Febr. Wie wir hören, wurden die von den bürgerlichen Collegien regulirten Gehaltsverhältnisse uneres zu wählenden Stadtvorstandes von Seiten der Königl. Regierung genehmigt, dagegen die daran geknüpften Bedingungen bezüglich der Lebenslänglichkeit und der Nichtannahme eines Abgeordnetenmandats für gesetzlich unstatthaft erklärt. — In der hiesigen Volksküche wurden im Monat Januar 6891 Portionen abgegeben und dafür 689 fl. 6 Kr. eingenommen. Durchschnittliche Abgabe per Tag 237 Portionen.

Marbach, 10. Febr. In dem benachbarten Kirchberg, einer der größten und begütertsten Gemeinden des Oberamts Marbach, sieht ein innen und außen kleines unansehnliches Kirchlein; nun kam man vor Kurzem überein, solches zu vergrößern und genehmigte, daß der Bau auf Grund des sich auf 10,000 fl. belaufenden Ueberflugs in Abstreich gebracht werden solle. Indessen hatte aber die Partie, der das bisherige Kirchlein genügte, in der ganzen Gemeinde agitiert, und als die Zeit herbeigekommen war, wo über die Annahme der Submissionsanträge beschloffen werden sollte, die auf einen Wenigerbetrag von 1300 fl. giengen, wurde ein Auf-lauf gegen das Rathhaus befürchtet. Nun trat aber der nächste Zwischenfall ein, daß zu Ende der letzten Woche von einem Mädchen zum Mitternacht Licht wahrgenommen wurde und als man Morgens auf dasselbe kam, fanden sich die 2 Zimmer des Schulheizen und des Verwaltungsaktuars erbrochen und eine Menge Akten zerstückt und in diesen und dem Dohrn umhergestreut, namentlich das Bauhauptprotokoll, in welches die Thäter wahrscheinlich etwas über den Kirchenbau eingetragen glaubten, während Riß und Ueber-schläge über diesen ihnen entgangen waren; neben diesem ließen sie die erbrochene Sportelkaffe des Schultheizen mit 35 fl. mitspazieren. Natürlich schritten sofort die Bezirksbehörden ein; unbegreiflich aber erscheint, daß die bürgerlichen Kollegien gegen die Vorstellungen des braven tüchtigen Ortsvorstehers, mit dem einzig der Gemeindepfleger übereinstimmte, nun die Unterlassung des Kirchenbaues beschloffen haben.

Bayern.
München, 8. Febr. Es steht noch in Erinnerung, welches Aufsehen im vorigen Jahre das plötzliche Verschwinden der Gemahlin des jüngeren Grafen Arco erregte, welche ohne Wissen ihres Gatten dem ehemaligen Oberleutnant und Flügeladjutanten des Königs, Baron von Künsberg, auf eine Bergnügungsreise gefolgt war. Jener Scandal führte bald die Trennung der gräflichen Ehe herbei. Die beleidigte Gattenehre scheint nun aber erst jetzt ihre Sühne geordert zu haben. Gestern fand nämlich in den Narauen ein Pistolenduell zwischen dem Grafen Arco und dem Baron v. Künsberg statt, wobei letzterer (der Entführer) durch einen Schuß in die Achsel schwer verwundet wurde.

Baden.
Konstanz, 7. Febr. Letzten Samstag bekam Hr. Bürgermeister Stromeyer eine von den übrigen sehr abweichende Adresse in Gestalt eines Steines, der ihm wieder durch's Fenster geworfen wurde und ihn beinahe getroffen hätte. Man glaubt jetzt dem Thäter auf der Spur zu sein.

Norddeutschland.
Berlin, 10. Febr. Das Abgeordnete-nenhauß hat mit 202 gegen 137 Stimmen den Gesetzesentwurf, die Aufhebung des Verfassungsarikels 25, die Unerschließlichkeit des Volksschulunterrichts betreffend, abgelehnt.

Berlin, 11. Febr. Die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses verließ den Entwurf für den Ausleih mit der Stadt Frankfurt bis §. 17. §. 1 (Werthgegenstände) wurde ausgelegt. Unter Zustimmung der Regierung bewilligte sie bei §. 3 756,000 fl. mehr als beantragt.

Oesterreich.
Wien, 7. Febr. Die Wiener Zeitung meldet in ihrem amtlichen Theile: Der Kaiser hat den neuernannten Konsul des nord-deutschen Bundes in Pest das Equatur erteilt.

Pesth, 8. Febr. Heute begann die öffentliche Verhandlung des Prozesses gegen den Fürsten Kara Georgiewitsch. Der öffentliche Ankläger sucht zu beweisen, daß Kara Georgiewitsch die Mörder des Fürsten Michael unterstützt habe, sowie daß Trifkowitz und Stankowitsch mitschuldig erscheinen. Hieran wird mit Feststellung der Echtheit der Prozessakten begonnen, was morgen fortgesetzt wird.

Türkei.
Bukarest den 10. Febr. Nachdem der Fürst die Entlassung des Ministeriums nicht angenommen, wurden beide Kammern soeben durch Dekret des Fürsten aufgelöst.
Griechenland.
Athen, 9. Febr. Graf Walewski ist gestern mit einer durchaus befriedigenden Antwort abgereist.

Athen, 9. Febr. Das neue Cabinet ist in folgender Weise constituirt: Zaimis, Präsident und Inneres; Soupos, Krieg; Averinos, Finanzen; Poglali, Justiz; Sacabas, Cultus; Tringhetia, Marine; Theodor Delhannis, Auswärtiges. Das Programm des neuen Cabinets ist die Annahme der Declaration der Konferenz, welche unterzeichnet werden wird.

Spanien.
Madrid, 8. Febr. Ein Dekret des Ministers Forilla ermächtigt die auswärtigen Gelehrten, in der Universität und in den öffentlichen Unterrichtsanstalten Lehrstühle einzunehmen. Die auswärtigen Aerzte werden auch ermächtigt, ihr Gewerbe in Spanien zu treiben, wenn sie sich durch ein Diplom rechtsfertigen und eine Abgabe von 200 Escudos erlegen.

Madrid den 9. Febr. Karlisten, welche im Begriff standen, die spanische Gränze zu überschreiten, wurden in Bayonne internirt. — Das Urtheil über die wegen des Meuchelmords in Burgos Angeklagten lautet gegen einen auf Tod, gegen 2 zum Halbschiffen und lebenslänglicher Zwangsarbeit. Zwei andere wurden zu je 20 Jahren, zwei weitere zu je 12 Jahren verurtheilt.

England.
London, 8. Febr. Von der irischen Küste wird ein beklagenswerthes Unglück gemeldet: Sieben Fischer, darunter ein Vater mit 2 Söhnen, waren auf den Fang hinausgegangen, als das Wetter plötzlich umschlug. Ein mächtiger Sturm mit Regen vermischte machte es den Unglücklichen unmöglich, das Boot in der Gewalt zu behalten. Es wurde auf die Klippen bei Dumore geworfen und alle büßten ihr Leben ein.

Bekanntmachungen.

R. Oberamtsgericht Badnang.
An die Orts-Vorsteher des Bezirks.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung in No. 16 des Murrthalboten werden die Ortsvorsteher angewiesen, die Part. Icen und Zeugen in dem Fall, wenn das Rathaus als Verhandlungsort bezeichnet ist, bei Eröffnung der Ladungen ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen. Wenn das Rathaus nicht genannt ist, haben die Geladenen stets im Oberamtsgerichtsgebäude zu erscheinen.
Den 10. Februar 1869. Oberamtsrichter Clemens.

Badnang.
Etwaige Ansprüche an den auf Gemeindefkosten nach Nordamerika auswandernden Hermann Pitsch, Pharmaceut von Sulzbach, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei dem dortigen Gemeinderath binnen 10 Tagen anzumelden.
Den 10. Februar 1869. R. Oberamt. Drescher.

Revier Weisbach.
Stammholz-Verkauf.
Aus dem Staatswald Eichwald bei Ebersberg am
Montag den 22. d. Mts.:
2 kleinere Eichen,
1 Rothbuche 20' lang, 19" stark,
2 Stück Langholz I. Cl. Fichten, darunter
71 " " II. " ter 16 St. Forchen
204 " " III. " III u. IV. Cl. Unter
427 " " IV. " der IV. Cl. befindet
sich eine größere Zahl zu Dachrinnen
geeigneter Stämme,
1 Stück Fichten Sägholz I. Classe,
42 " " II. " "
58 " Forchen II. " "
24 " fichtene Teichehölzer, von 13
bis 40' Länge.
Das Holz IV. Classe — Bauholz — liegt
in der Nähe.
Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Lamm
zu Lippoldsweiler.
Das Holz wird am Verkaufstag durch den
Forstwärter von Schöllhütte vorgezeigt.
Reichenberg den 10. Februar 1869.
K. Forstamt.
Wächter.

Oppenweiler.
Liegenschafts-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des † Einhornwirths David Mauser wird die im Murrthalboten Nr. 7 und 9 beschriebene Liegenschaft, nachdem auf das ganze Anwesen ein annehmbares Angebot gemacht worden ist, am
Montag den 13. Februar 1869
Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathszimmer in Oppenweiler zum zweitenmal zur Versteigerung gebracht. Die Liebhaber werden mit dem Anfügen zur Verkaufs-Verhandlung eingeladen, daß, wenn möglich, voraussichtlich der Zuschlag erteilt werden wird.
Auf die vorhandenen Grundstücke können täglich bei dem Schultheißen Scharpf Angebote gemacht werden.
Den 4. Februar 1869. R. Gerichtsnotariat. Reimann.

Reutenbach,
Gerichts-Bezirks Wablingen.
Fahrniß-Verkauf.
Die zum Vermögens-Nachlaß des verstorbenen Friedrich Lämle, Bauers von hier gehörige Fahrniß wird am nächsten

Montag, Dienstag und Mittwoch,
je von Morgens halb 9 Uhr an,
in dessen Behausung gegen baare Bezahlung versteigert, wobei namentlich vorkommt:
am Montag den 13. d. Mts.:
Bücher, Wams- und Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand und Küchengeschirr.

Am Dienstag den 16. d. Mts.
Schreinwerk, Fuhrgeschirr, worunter
2 Wagen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Schubkarren, vieles Feld- und Handgeschirr und sonstiger Hausrath; auch 1 Frucht-Puzmühle und 1 Hübschneidmaschine.

Am Mittwoch den 17. d. Mts.
Faß und Handgeschirr, worunter
14 Stück Faßer im Eichgehalt von 3 Jmi bis zu 4 Eimern,
1 Feldzuber; Getränke, und zwar:
1 Eimer 1867er Wein, 2 1/2 Eimer rother Ober Wein, 8 Eimer 67er Obstmost, 2 Jmi Brantwein, 1 Eimer eingeschlagene Zwetschgen; Früchte und Vorräthe, und zwar: 30 Scheffel Dinkel, 2 Scheffel Weizen, 2 Scheffel Roggen, 3 Scheffel Gerste, 15 Scheffel Hafer, 2 Scheffel Weiden, 4 Simri Ackerbohnen, 6 Simri Hirsen, 1 Scheffel Welschkorn, 4 Simri Hanfsamen, 1 Simri Flachseln, 2 Simri Kleesamen, 50 Säcke Kartoffeln, 8 Wagen Angersen, 60 Str. Heu, 30 Centner Dehyd, 600 Stück Stroh, ein großer Vorrath von Haas und Werg und 1 Partie Faßdauben.
Den 11. Februar 1869.
R. Amtsnotariat Winnenden.
Trautwein.

Badnang.
Güter-Verkauf.
Friedrich Matthäus Breuninger, gew. Nothgerber z. a. Post hier, verkauft am nächsten
Mittwoch den 17. d. Mts,
Vormittags 10 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich:
Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter dem Wohnhaus des Michael Halt, Maurers am Koppenberg, Ludwig Müller und Ludwig Meister;
Vrd.-V.-N. 100 fl. angekauft um 275 fl.
Aecker:
1/4 Mrg. 19,4 Mth. am Nietenauer Weg, neben David Müller und Friedrich Schneider;
angekauft um 125 fl. pro Brtl.
1/4 Mrg. 3,5 Mth. am Nietenauer Weg, neben Küfer Weidenmann und Gemeinderath Jung,
angekauft um 80 fl. pro Brtl.
1/4 Mrg. am Nietenauer Weg, neben Frau Wittwe Breuninger und Wittwe Wolfle, mit Winterwägen angeblümt;
angekauft um 80 fl. pro Brtl.
1/4 Mrg. 15,9 Mth. in der vordern Thaus,

neben Friedrich Belz, Schönfärber und David Brüner, gebüht;
angekauft um 100 fl. pro Brtl.
1/4 Mrg. 0,0 Mth. im Zwischenackerle, neben Jakob Eckstein, Pflasterer und sich selbst, mit Dinkel eingebaut;
angekauft um 110 fl. pro Brtl.
1 1/4 Mrg. 27,3 Mth. im Zwischenackerle, neben sich selbst und Jakob Uebelmeyer, mit Dinkel eingebaut;
angekauft um 110 fl. pro Brtl.,
wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dieß voraussichtlich der letzte öffentliche Aufstreich ist.
Den 9. Februar 1869. Rathschreiber Krauth.

Badnang.
Güter-Verkauf.
Gottfried Weber, Schuhmachers Wittwe verkauft am nächsten
Mittwoch den 17. Febr. d. J.
Vormittags 11 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich:
24,6 Mth. Gemüsegarten am Zwischenackerle, neben Emanuel Sprandel, Maurer und Metzger Doderer.
1/4 Mrg. 0,9 Mth. Acker am Zellerweg, neben Schuhmacher Pressel und Christian Eckstein, Pflasterer;
1/4 Mrg. 11,7 Mth. Wiese am Strümpfbacher Weg, neben Jpfer Maier und Küfer Krotzel;
1/4 Mrg. 27,1 Mth. Wiese in obern Thauswiesen, neben Müller Speidel und Grünbaumwirth Wischer;
1/4 Mrg. 4,0 Mth. Wiese daselbst, neben Schuhmacher Pressel und Jakob Schad, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 11. Febr. 1869.
Rathschreiber Krauth.

Auenstein,
Oberamts Marbach.
Markt-Berichtigung.
Am Montag den 8. und Dienstag den 9. März d. J.
wird hier am ersten Tage ein **Holz-** und am zweiten Tage ein **Rindvieh-Markt** abgehalten, wozu Käufer und Verkäufer eingeladen werden.
Der dießjährige Holzmarkt ist in den meisten Kalendern irrthümlich auf Montag den 1. März angegeben, was hiemit berichtigt wird.
Den 5. Februar 1869. Gemeinderath.

Oberstfeld.
Eichenrinden-Verkauf.
Am Montag den 22. ds. Mts.
Mittags 12 Uhr
bringt die Gemeinde auf hiesigem Rathhause ca. 25 Klafter meist Raitel- und Glanzrinde zum Verkauf.
Den 9. Februar 1869. Ortsvorsteher W a n l e.

Oppenweiler.
Gefundener Nachschub.
Derselbe kann vom Eigenthümer abgeholt werden.
Den 11. Febr. 1869. Schultheißenamt. Scharpf.

Badnang.
Nothgerberei feil.
Die Unterzeichnete setzt Kranklichkeitshalber ihr stöckiges Wohnhaus, in welchem schon seit 25 Jahren die Nothgerberei mit gutem Erfolg betrieben wurde, dem Verkauf aus.
Dasselbe enthält 3 Wohnungen, Keller, Stallung und eine geräumige Scheuer. Neben und hinter dem Haus befinden sich 1 Mrg. 1 1/2 Brtl. 26 1/2 Mth. theils Acker, theils Gemüsegarten, Gras- und Baumgarten, welche mit erworben werden können.
Das Wohnhaus steht an der Straße nach Großaspach, ist in gutem baulichen Zustande und von allen Seiten frei; dasselbe würde sich überhaupt zu jedem gewerblichen Betriebe eignen und kann ein tüchtiger Geschäftsmann sein reichliches Auskommen finden.
Die Liebhaber werden nun mit dem Bemerken freundlichst eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen ganz günstig gestellt sind, sowie daß jeden Tag das Anwesen eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden kann.
Den 4. Februar 1869. Fritz Jung's Wittwe.

Oppenweiler
Gerichts-Bezirks Badnang.
Fahrniß-Verkauf.
Der Unterzeichnete verkauft wegen Abzugs am **Dienstag den 16. d. Mts.**
von Morgens 8 Uhr an, nachstehende Fahrniß gegen baare Bezahlung:
Kleider, Leibweiszzeug, Bettgewand, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirr, Faß und Bandgeschirr, 1. Wagen, 1. Pflug, 1. Webstuhl sammt Geschirr, circa 3 Eimer 1868er Wein, circa 40 Centner Heu und Dehyd, 1. Muttertschwein, sowie die Einrichtung zu einer Spezereihandlung, worunter einen neuen Ladentisch;
wozu Kaufsliebhaber in seine Wohnung freundlichst eingeladen werden.
Den 10. Febr. 1869. David Daik.

Badnang.
Fahrniß-Verkauf.
Wegen Abzugs von hier halte ich am **Montag den 13. Febr.**
von Vormittags 8 Uhr an eine Fahrnißaktion ab, wobei vorkommt:
Bücher, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath.
Die Liebhaber werden in die Metzger Maier'sche Wohnung freundlichst eingeladen.
O. Gasser, Dreher.

Badnang.
Verkauf eines Anwesens.
Der Unterzeichnete bringt sein in diesem Blatt Nr. 15 näher beschriebenes Anwesen, bestehend in 1/2 Acker an einem stöckigen Wohnhaus, in Scheuer, gewölbtem Keller und Garten hinter dem Haus in der äußern Aspacher Vorstadt, angekauft um 4500 fl.
am Samstag den 20. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im wiederholten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß bei annehmbarer Offert die Zusage sofort erteilt werden wird.
Den 11. Febr. 1869. J. Dorn bei der Krone.

Unterschöenthal.
Haus- und Güter-Verkauf.
Die Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, ihr ganzes Anwesen dem Verkauf auszugeben. Dasselbe besteht in:
der unteren Hälfte von einem stöckigen Wohnhaus, enthaltend Stube, Kammer, Küche, Stallung, Hofraum zc., sowie ca. 1 Morgen Acker auf U. Schönthaler Marlung.
Liebhaber können jeden Tag Einsicht nehmen und einen Kauf mit ihr abschließen.
Den 5. Febr. 1869. Georg Baumanns Wittm.

Unterweisbach
Haus- und Güter-Verkauf.
Wegen Abzugs von hier verkauft der Unterzeichnete seine sämtliche Liegenschaft. Dieselbe besteht in:
Einem zweistöckigen Wohnhaus sammt Scheuer unter einem Dach an der Straße nach Badnang, sämtliche nöthige Räumlichkeiten enthaltend;
ca. 1 Brtl. Gras- und Baumgarten unmittelbar am Haus;
ca. 4 Mrg. Acker, Wiesen und Weinberg.
Die Versteigerung findet am nächsten **Mittwoch den 17. d. Mts.**
Nachmittags 1 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu die Liebhaber, welchen die Einsicht des Anwesens jeden Tag offen steht, hiemit eingeladen werden.
Den 10. Februar 1869. Andreas Steudle.

Badnang.
Tanz-Unterricht.
Unterzeichnete wird auf mehrfachen Verlangen mit dem 1. März einen Tanzunterricht beginnen. Zutragende Herren und Damen wollen sich gefälligst innerhalb 14 Tagen bei Ernst Metzger anmelden.
Tanz und Anstandslehrer
Vb. Sabu
aus Reutlingen.
Badnang.
Gartenerde hat zu verkaufen
Sieglar Elser.

Murrhardt.
Empfehlung.
Auf bevorstehendes Frühjahr bringe ich mein photographisches Geschäft wieder in Erinnerung.
Friedrich Engel,
Photograph.
Badnang.
Unterzeichnete ist beauftragt, sein früher besitzendes Küchengärtle am Koppenberg, neben Jakob Treß und Gottlieb Breuninger, Carl's Sohn, welches mit einem doppelten Lohkästand (wo 8000 Lohkäse aufgestellt werden können) eingezäunt ist, auf mehrere Jahre zu verpachten.
Den 10. Februar 1869. J. Breuninger in der untern Fabrik.

Murrhardt.
Gutes Einwebgarn
in verschiedenen Sorten, ächtes
Zettelgarn,
sowie farbige Garne zum billigsten Preise bei
Albert Böhringer.

Murrhardt.
Es wurde am 1. d. M. von der Hördter-Mühle bis Murrhardt eine
Sackuhr
gefunden, der rechtliche Besitzer kann solche gegen Erfaz der Einrückungsgebühr abholen bei
Jacob Schieber
in der Hördter-Mühle.

Badnang.
Löslunds Präparate.
Preismedaille der Pariser Ausstellung 1867.
Löslund's Kinder-Nahrung
Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten
Liebig'schen Suppe für Säuglinge
durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei zc. zc.
Löslund's Malz-Extract
enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.
Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden; sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Lebertheins.
Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renomirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker
Ed. Löslund in Stuttgart
sind in Flascons zu 30 fr. vorräthig in beiden hiesigen Apotheken, bei Apotheker Nid in Sulzbach und Apotheker Horn in Murrhardt.
Frühmeyer.

Wein feil.
5-6 Eimer 1868, meistens Kirchberger Bergwein und durchaus gebeert, fest zum Verkauf aus und ladet Liebhaber ein.
J. Schwarz bed.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

mit einem Grund-Capitale von Acht Millionen, Sieben Hundert und Fünzig Tausend Gulden, in 3000 Actien à 1750 Gulden, welche vollständig ausgegeben sind, übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der Billigkeit ihrer Prämienfätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Bei landwirthschaftlichen Versicherungen werden den Versicherten sehr erhebliche Begünstigungen gewährt. Beschädigungen durch Gas-Explosionen werden den Feuerschäden gleich erachtet und vergütet.

Ueber die sehr blühenden Zustände der Gesellschaft gibt der nachfolgende kurze Auszug aus dem diesjährigen Rechnungs-Abschlusse vollständige Auskunft.

Auszug aus dem Abschlusse der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft für das Rechnungsjahr 1867.
Grund-Capital, vermehrt zufolge des Revidirten Statuts von 1857 auf 8,750,000 fl. — fr.

Reserven:			
Kapital-Reserve	1,095,539 fl. 18 fr.		
Prämien-Reserve	2,949,014 fl. 36 fr.		
Brandschaden-Reserve	489,672 fl. 45 fr.		
	Betrag sämmtlicher baar vorhandenen Reserven	4,534,226 fl. 39 fr.	
	Prämien-Reserve der noch zu vereinnahmenden Prämien	6,731,502 fl. 28 fr.	
	Summe der im Jahre 1867 laufend gewesenen Versicherungen	3,797,895,122 fl. — fr.	
Prämien-Einnahme: baar	6,522,657 fl. 48 fr.		
	Vortrag aus dem Jahre 1866	2,549,394 fl. 55 fr.	

Bezahlte Brandschäden, einschliesslich des Vortrages für noch schwebende	9,992,052 fl. 43 fr.
Während des 24jährigen Bestehens wurden bis zum Schlusse des Jahres 1867 an 40,398 Brandbeschädigte	3,648,909 fl. 56 fr.
Ersatz baar ausgezahlt	32,625,741 fl. 6 fr.

Zu Aufnahme von Versicherungen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbiten sich

Die Bezirks-Agenten:

- J. Th. Dorn in Backnang.
- F. L. Kübler in Sulzbach a. d. Murr.
- H. Niecker in Unterweiskach.

Kirchheim u. C.

Unsere beiden, schon vielfach anerkannten Sorten Kaffee:

Doppelkaffee und concentr. Gerstenkaffee

sind in 1/4 und 1/8 Pfd.-Paketen in Detail und für Wiederverkäufer zu haben bei Herrn

J. A. Seeger in Murrhardt.

Allen spar samen Hausfrauen empfehlen wir bestens unser nahrhaftes, gesundes und ungemein ausgiebiges Fabrikat und bitten um genaue Beachtung der jedem Paket beige druckten Bereitungsweise.

Binder & Widemann.

Als vortheilhafte Kapital-Anlage empfehlen wir die neuen
3pCt. Madrider 100 Franken Anlehenloose.
Jährlich 4 Gewinnziehungen 1869—1873.

Hauptgewinne: Frs. 250,000, 100,000, 70,000, 50,000, 40,000, 35,000 etc. etc. Niedrigster Gewinn Frs. 100 oder Thlr. 26. 20 Sgr.

Jedes Obligationsloos ist mit jährlichen Zinscoupons à 3 Franken versehen. Sowohl die Zinsen als die Prämien werden in Berlin, Breslau, Leipzig, Hamburg, Frankfurt a. M., Stuttgart, Paris etc. ohne den geringsten Abzug in französischem Gelde ausbezahlt. Verlosungsplan gratis.

Die erste Gewinnziehung findet am 13. Februar und die zweite schon am 1. April d. J. statt.

Obligationsloose à 16 preuß. Thlr. oder fl. 28 sind zu beziehen bei

Moriz Etiebel Söhne
Bank- & Staats-Effekten-Geschäft in Frankfurt a.M.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 19.

Dienstag den 16. Februar 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 43 fr., und außerhalb dieses 45 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonnirt bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt: bei kleiner Schrift die dreipattige Seite 2 fr., die zweipattige 4 fr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Tages-Ereignisse. Württemberg.

Stuttgart den 14. Febr. Gestern fand der achte öffentliche Vortrag im Königsbau statt. Ihre Majestäten der König und die Königin beehrten denselben mit höchstem Besuche. Ebenso wohnten demselben die Herren Minister v. Goltz, v. Arnhäuser, v. Renner, mehrere Gesandte, hohe Beamte an und mit besonderem Vergnügen bemerkten wir auch einzelne Abgeordnete. Professor Baur von Hohenheim sprach über den Wald und seine Bodenbedeckung im Haushalt der Natur. Wahrlich ein prächtiges Thema, behandelt mit der Begeisterung, mit der man einen theuren Gegenstand tief im warmen Herzen trägt. Der größte Feind des Waldes ist der unverständige habgierige Mensch. Nicht der Blitz, der die Eiche zersplittert; nicht der Sturm und der Schneeeindruck, der die stolzen Stämme wie Rohr knickt; nicht Myriaden von Insekten, nicht der Frost, der ganze Culturen tödtet, nicht die Art, nicht der erste Paragraph des communisistischen Revolutionsgesetzes: „Laß mir das Meine und gib mir das Deine!“ können dem Walde das Unheil zufügen, welches der Mensch mit dem Streu-Neben in der Hand anrichtet. Die feindlichen Gewalten der Naturkräfte, die Invasion der Würmer zerstören die Bäume; aber der Mensch, der dem Walde die Bodenbedeckung nimmt, zerstört die Grundlage, die Existenz des Waldes. Die Bodenbedeckung ist der Dünger, er gibt dem Baume die Nährbestandtheile; die Bodenbedeckung gibt die Feuchtigkeit, die manchmal die Hälfte der Bestandtheile eines Baumes ausmacht. Die Bodenbedeckung gibt dem Walde die Kohlen säure, die er durch seine Lungen, die Blätter, einhaucht. Siebenfach ist der Wassergehalt, den die Blätter am Boden festhalten können und Moos ist bisweilen nur ein mit Wasser angefüllter Schwamm. Da wo dem Walde seine natürliche Nahrung zukommt, da stehen kraft- und saftstrotzende Bäume, da ist das dunkelste Grün, der tiefste Schatz, die balsamische Luft; da öffnet sich die Brust des Menschen, da trinkt er, dem Sange der besiedelten Sänger lauschend, mit gierigen Zügen die würzigen Dünste; da gibt der Wald das grüne Lied aus freudigem Echo wieder. Da wo der Boden entblößt ist, da stehen kahle Stämme und niedrige Sträucher; die Flächen bieten keinen Schatten, der Wald gibt nicht einmal mehr Holz, er stirbt an Abzehrung. Aber er nimmt eine fürchterliche Rache am frevelnden Geschlechte; mit dem hüfischen Walde vertrocknet die Luft, die Quellen versiegen und je trockener die Bäche sind, mit um so größerem Bangen sieht der schuld bewusste Mensch dem herannahenden Gewitter, dem Schneegang entgegen. Die fallenden Regengüsse schießen, durch keine Bodenbedeckung gehalten, vom kahlen Waldbahng herab; die vertrockneten Bäche werden zu reißenden Strömen; sie versanden fruchtbares Land und schwemmen tragbaren Boden fort; die Wogen brechen die Dämme und bringen in die Wohnungen der Menschen. Und jetzt, am Grabe seiner

Habe, erinnert sich der Mensch der Frevel, die er am Walde begangen. Jetzt müssen Millionen auf Millionen angewendet werden, um die Sünden gut zu machen, die ein habgieriges Geschlecht, um weniger Groschen willen, begangen. Gar manchmal ist der Murrthel ein bleibender und die Landwirtschaft sinkt von Generation zu Generation. In Griechenland, in Unter-Italien und Sicilien, in Spanien und Portugal sind nur noch 9% Waldungen zu finden; manche wichtige Stelle kann auch mit dem größten Aufwande nicht mehr bestockt werden; und mit dem Walde stirbt immer mehr die Tragkraft des Bodens. Württemberg gehört noch zu den bestbewaldeten Ländern Europa's; 31% seines Bodens sind zum Theil mit herrlichen Forsten bedeckt; allein 200,000 von 1,880,000 Morgen seiner Waldungen leiden unter Strenge- und Weide-Cervituten und in den Privatwaldungen sieht es zum Theil traurig und untröstlich aus. Es ist hohe Zeit, daß das Geis keine schützende Hand über den Wald ausstrecke. Dichtung und Tonkunst, Malerei und Baukunst, in den gothischen Domen, haben das Lob des Waldes gefunden, seit es denkende und fühlende Menschen gibt; die Pulse des frohen Menschen schlagen nie höher als

Im Wald,
Im frischen grünen Wald,
Im Wald, wo's Echo schallt!

* Die landwirthschaftliche Creditbank in Heilbronn gibt das Beispiel einer außerordentlichen Prosperität; im Monat Januar sind 21 Mitglieder neu eingetreten, so daß die Bank jetzt 570 Theilhaber zählt. Wie die landwirthschaftlichen Vereine die Gewerbevereine, so werden auch die landwirthschaftlichen Creditbanken die Gewerbebanken überholen, so bald das Landvolk die großen Vortheile derselben allgemein erkennt.

Aus dem Nagoldthal den 10. Febr. Am Lichtmessfesttag fand in Unterreichenbach eine sehr zahlreiche Versammlung der landwirthschaftlichen Vereine von Calw und Neuenbürg statt, bei welcher der hauptsächlichste Gegenstand die Besprechung der Waldstreuffrage, dieses Schmerzenskind unserer Waldgänger, war. Schließlich gelangte eine von Schultheiß Benter in Herrenalb ausgearbeitete Denkschrift an die Ständeversammlung zur Annahme und Unterzeichnung. Diese Denkschrift behandelt in meisterhafter Weise die Frage. Der Verf. anerkennt die Nothwendigkeit der Abklärung, unterwirft aber den eingebrachten Abklärungsgegesentwurf hinsichtlich der Entschädigung einer eingehenden Kritik und begründet sehr beachtenswerthe Abänderungsvorschläge im Interesse der Berechtigten des Näheren. Deshalb soll die Denkschrift im Verlage der Weichschen Buchdruckerei in Neuenbürg in den nächsten Tagen im Druck erscheinen.

Kottweil den 12. Febr. Der Carneval zog heuer eine kolossale Zahl Besucher an zur Ausführung „des Haubs der Sabinerinnen“, welcher auf dem Marktplatz spielte und über 160 Mitwirkende zählte. Sowohl der

imponirende Zug als die gesprochenen Worte und Spiele befreudigten allgemein.

Saulgau, 8. Febr. Gestern wurde auf der benachbarten königl. Domäne Lichtenfeld eine fürchterliche That verübt. Ein verheiratheter Bauer L. aus Marbach ist dort am frühen Sonntag Morgen erschossen worden. Derselbe hatte sich in der Nacht vorher nach dem von seiner Gemahlin 2 1/2 Stunden entfernten Lichtenfeld begeben. Der Unglückliche soll noch einige Augenblicke gelebt haben. Man vermuthet, daß er aus Eifersucht erschossen worden. i. i. Als der That dringend verdächtig ist der ebenfalls verheirathete Wirth K. in Lichtenfeld heute hier eingekerkert worden.

Biberach den 10. Febr. Als sich heute eine ziemliche Zahl Gläubiger zur Einäscherung an dem Festtag vor dem Altare bezogen, benötigten 2 Jndustrieritter die Gelegenheit, mehreren Frauen ihre Geldtäschchen aus den Kleidern zu praktizieren und wie es scheint mit so viel Geschick und Behutsamkeit, daß die Bestohlenen es erst bemerkten, als sie ihre Einkäufe auf dem an diesem Tage gerade stattfindenden Jahrmärkte machen wollten. Durch sofortige Anzeige bei dem Polizeiamte und Signalisirung zweier mit Havelock und Modedart bekleideter Herren, welche sich während des fröhlichen Altes unter die Gläubigen drängten, gelang es dieselben, gerade noch ehe sie per Bahn abreißen wollten, zu längerem Aufenthalt dazier in aller üblichen Form einzuladen.

Ulm, 11. Febr. Nachdem Sr. Maj. der König die Erlaubniß gegeben hat, daß die Münsterbaulotterie, die befaßlicht 75,000 fl. Reinertrag abgeworfen hat, noch einmal wiederholt werden dürfe, erfolgte von Seiten der bürgerlichen Kollegen der Beschlus, von dieser Erlaubniß Gebrauch zu machen und die Agitation den bisherigen Agenten, die bereits die notwendigen Erfahrungen gemacht und die einschlägigen Wege kennen gelernt haben, wieder zu übertragen.

Bayer n.

München den 10. Febr. Heute ist hier, wie herkömmlich, der erste Fastenviemmarkt gehalten worden. Es wurden zum Verkauf gebracht: 1823 Pferde, 354 Ochsen, davon 46 gemästete, 300 Kühe, 67 Stiere, 30 Minder, 95 Kälber, 114 Schweine, 80 Schafe und 4 Ziegen. Die Pferde wurden zum größten Theil verkauft, obgleich die Preise etwas hoch gingen. Von den andern Thieren aber fand, weil die Käufer zu hohe Preise verlangten, nur ein verhältnismäßig kleiner Theil Abnahme.

München, 13. Febr. Die Abgeordneten kammer lehnte mit 82 gegen 48 Stimmen die mehrseitig beantragte Einbringung allgemeiner, direkter Landtagswahlen ab.

Rumänien.

Bukarest den 10. Febr. Nach Mittheilung des Dekrets der Kammer auflösung,

Backnang.

Anzeige.

Kommenden Mittwoch den 17. Februar bin ich mit einer Parthie ganz achter Bogelsberger **Hessenschweine** im Gasthaus zum Ochsen hier anwesend und setze solche zu den billigsten Preisen dem Verkauf aus, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Heinrich Schlör
aus Kinzelsau.

Backnang.

Unterzeichneter hat im Auftrage einen noch gut erhaltenen zweispännigen eisernen

Wagen

sammt Zugehör zu verkaufen

Job. Georg Kugler.

Gesuch.

Ein anstelliger kräftiger Bursche, welcher Lust hat, das Zimmerhandwerk zu erlernen, findet bei sofortigem Eintritt hiezu Gelegenheit bei

Heinrich Engel,
Zimmermeister
in Murrhardt.